Morgen-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition bei Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt- u. Friedrichstr.-Ecke 4, in Grätz bei Herrn L. Streisand; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Posener Zeitung.

Vierundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg Wien u. Basel: Haasenstein & Vogler; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau: Emil Kabath.

Nr. 609.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅙ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 30. Dezember

Inserate 1¼ Sgr. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

Telegraphische Nachrichten.

München, 29. Dez. In der Abgeordnetenkammer wurde der Gesetzentwurf betreffend die Ermächtigung der Regierung zur provisorischen Forterhebung der Steuern mit 122 Stimmen angenommen, und sodann der Gesetzentwurf betreffend Abänderungen einiger Bestimmungen des Heimaths- und Verehelichungsrechtes gemäß den Ausschußanträgen mit 124 Stimmen genehmigt.

Wien, 29. Dezbr. Das Herrenhaus genehmigte in seiner heutigen Sitzung die von der Regierung geforderte Bewilligung zur Forterhebung der Steuern für die nächsten drei Monate. In der Debatte hatte Prof. Neumann die Annahme des Gesetzentwurfs als einen Vertrauensbeweis für die Regierung befürwortet. Fürst Czartoryski erklärte, daß er nur aus Gründen der Nothwendigkeit, um in dem Staatshaushalte keine Stockung eintreten zu lassen, für die Bewilligung stimmen werde. Der Antrag auf Beantwortung der Thronrede mittelst einer Adresse wurde einstimmig angenommen. — Im Abgeordnetenhause bringen Dr. Zyblikiewicz und Genossen die bekannte galizische Landtagsresolution ein und beantragen die Ueberweisung derselben an einen Ausschuß von 24 Mitgliedern zur Vorberathung.

Wien, 29. Dez. Die Verhandlungen über das ungarische Eisenbahngeschäft beginnen Sonnabend. — An der Gründung der deutsch-ungarischen Bank sind der Berliner und Frankfurter Bankverein sowie die Bankhäuser Schickler und Magnus in Berlin betheiligt. — Die Börse steht unter dem Einfluß eines außerordentlichen Geldmangels. Nach genauer Berechnung der heutigen „Neuen fr. Presse" reduzirt sich das veranschlagte Defizit auf 16 Millionen.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Pest, 28. Dez. Das Duell des pester Oberstadthauptmanns Alexius Thaiß mit dem Reichstagsabgeordneten Ernst Simonyi erregt großes Aufsehen. Letzterer erhielt eine nicht unbedeutende Hiebwunde über die Brust. Ursache des Duells war eine im Reichstag gehaltene Rede Simonyi's über das Amtsgebahren des Thaiß.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Pest, 29. Dez. Wie die „Reform" mittheilt, ist der Erfolg der gegenwärtig mit den Kroaten geführten Ausgleichsverhandlungen gesichert. Das Ausgleichsprojekt soll verschiedene, jedoch nicht wesentliche Modifikationen erfahren. — Die meisten hiesigen Blätter, namentlich „Pesti Naplo" besprechen die Thronrede sehr günstig.

Prag, 28. Dezember. Das Organ des Kardinal Schwarzenberg „Czech", greift direkt den Kardinal Rauscher an, weil derselbe im Bunde mit dem Grafen Andrassy dem Föderalismus entgegenarbeite. — Die Thronrede des Kaisers rief im Lager der Czechen große Verwirrung hervor. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Paris, 29. Dez. Nach einer Mittheilung des „Soir" hat Mac Mahon die ihm von der Union de la presse parisienne angetragene Kandidatur für die Nationalversammlung abgelehnt. — Gambettas Journal „la république française" fordert energisch zur Wahl Victor Hugos auf. Gambetta selbst bleibt vorläufig in Marseille, um den Vorwahl-Debatten in Paris auszuweichen. — In den Finanzkreisen macht die gestrige unerquickliche Debatte über die Bankfrage zwischen Thiers und dem Finanzminister einerseits und den Kommissionsmitgliedern andererseits einen schlimmen Eindruck, da durch die stete Hinausschiebung der Banknotenvermehrung eine steigende Theurung der Reports unvermeidlich ist. Devisen à comptant sind in Folge der Geldnoth schwer verkäuflich, dagegen auf Lieferung sehr gesucht. Das Goldgeschäft ist total null. Der Einzahlungstermin auf die Pariser Stadtanleihe drückt sehr empfindlich.

(Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Paris, 29. Dez. Das „Journal officiel" bezeichnet die von mehreren Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die preußischen Behörden die Wegführung von 4 Geißeln in den okkupirten Departements angedroht hätten, als vollständig unbegründet. Ebenso sei es unwahr, daß anläßlich des in dem Ardennendepartement zwischen bairischen Soldaten und der Einwohnerschaft entstandenen Streites ein Notabel verhaftet worden sei. — Die Kommission für Reorganisation der Armee hat gestern die fünfjährige Militärdienstzeit angenommen. — Dem Vernehmen der „Patrie" zufolge beabsichtigen mehrere der Rechten und dem rechten Zentrum angehörige Mitglieder in der Nationalversammlung den Antrag einzubringen, daß die Regierung sich verpflichten möge, bis zur vollständigen Räumung des okkupirten Gebietes sich streng in den Grenzen des Abkommens von Bordeaux zu halten. Die jetzigen Deputirten sollen demgemäß ihr Mandat bis zum Jahre 1874 behalten und dann erst eine Konstituante gewählt werden. — Der Gesandte in Berlin, Marquis Gontaut-Biron, wird wie verlautet, nächsten Dienstag auf seinen Posten abreisen.

Charleville, 29. Dez. In Folge des in der Nacht vom Sonntag auf Montag in der Baracke eines französischen Marketenders an zwei bairischen Soldaten, einem Korporal und einem Hornisten verübten Mordanfalles, bei welchem ersterer tödtlich, letzterer schwer verwundet wurde, ist eine strenge Untersuchung eingeleitet. Der Zapfenstreich findet um 7 Uhr anstatt um 9 Uhr statt. Diese Bestimmung ist jedoch nur für die Soldaten getroffen. In dem bisherigen Verhältniß zu den französischen Behörden und Einwohnern ist keine Veränderung eingetreten. — Die von Pariser Journalen verbreitete Nachricht, daß französische Notable als Geißeln weggeführt seien, ist durchaus erfunden.

London, 29. Dez. Nach dem heute Mittag ausgegebenen Bulletin hat der Prinz von Wales eine gute Nacht gehabt. Die Kräfte nehmen sichtlich zu und die schmerzhafte Affektion oberhalb der linken Hüfte ist weniger fühlbar.

Bern, 29. Dez. Frhr. A. v. Ow, welcher in Folge der durch Entstehung des deutschen Reichs eingetretenen Veränderungen seines seitherigen Postens als k. württembergischer Gesandter enthoben worden ist, hat, durch Familienverhältnisse in Nürnberg zurückgehalten, sein Abberufungsschreiben dem Bundesrathe schriftlich zugestellt.

Triest, 28. Dez. Der Lloyddampfer „Espero" ist mit der ostindischen Ueberlandpost aus Alexandrien heute Abend 7½ Uhr hier eingetroffen.

Athen, 27. Dez. In Folge einer Abstimmung in der gestrigen Kammersitzung, bei welcher das Ministerium in der Minorität blieb, ist eine Kabinetskrisis eingetreten.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 29. Dezember.

— Ueber die Braunsberger Angelegenheit brachte die „Nat.-Ztg." dieser Tage einen Leitartikel, der dieselben Gedanken ausführte, wie ein Artikel der nationalliberalen Korrespondenz, den wir unseren Lesern mitgetheilt haben. Indessen ist der Schluß, welcher von der Aufnahme handelt, die der Antrag Reichensperger's im Abgeordnetenhause finden dürfte, besonders eingehend und theilen wir ihn deshalb hier mit:

So lange im Allgemeinen die Zwangstheilnahme am Religionsunterricht anerkannt wird, kann das Abgeordnetenhaus nicht eine Anordnung tadeln, welche die Ultramontanen mit gleichem Maße bedenkt, wie die Vertreter anderer religiösen Richtungen. Die ultramontane Partei hat ihren Antrag dadurch entstellt, daß sie in den Text derselben die Exkommunikation des Dr. Wollmann als rechtfertigende Ursachen aufgenommen hat. Die beigefügten Gründe betonen mit Nachdruck die Beschwerde darüber, daß der Staat die Exkommunikation der kirchlichen Organe und die nach katholischen Begriffen gerechtfertigten Folgen der Exkommunikation nicht anerkenne. Dies ist ein Versuch, das Abgeordnetenhaus in einen Streit über Rechtgläubigkeit hineinzuziehen. Der Bischof beschuldigt den Dr. Wollmann, daß er kein rechtgläubiger Katholik sei, weil er das Dogma der Unfehlbarkeit zurückweist; Dr. Wollmann beschuldigt den Bischof, daß er die altkatholische Lehre verlassen habe, seit er das Dogma der Unfehlbarkeit anerkennt. Das Abgeordnetenhaus kann diesen Streit nicht prüfen und nicht schlichten; ebensowenig kann es die Wirkung der Exkommunikation untersuchen, deren die eine Partei als Waffe gegen die andere sich bedient. Die Volksvertretung hat es nur mit dem Landesrecht zu thun; strenge Gleichheit des Rechtes ist der Boden, auf welchem die Gegensätze sich ausgleichen lassen. Die Unabhängigkeit der katholischen Kirche verbietet, gegen einen Beamten eine Disziplinaruntersuchung einzuleiten wegen des Vorwurfs, daß er nicht rechtgläubig sei; ohne Disziplinar-Untersuchung darf kein Beamter entfernt, auch nicht in den Befugnissen und Pflichten des Amtes eingeschränkt werden. Die Unabhängigkeit der katholischen Kirche verbietet das Einschreiten des Staates gegen den Dr. Wollmann wegen einer angeblichen Irrlehre, ebenso wie der Staat sich enthalten muß, infallibilistische Religionslehrer wegen mangelnder Rechtgläubigkeit aus dem Amte zu entfernen. Daraus folgt, daß die Regierung gerechtfertigt ist, wenn sie den Braunsberger Fall nach den allgemeinen Grundsätzen und nicht wie eine Ausnahme behandelt; daraus folgt aber auch, daß die Abhülfe nur auf allgemeiner Grundlage gewährt werden kann. Es liegt ein heilsames Beispiel vor, wie schädlich auch für die anspruchsvolle Rechtgläubigkeit der Zwangsunterricht in der Religion ausschlägt. An diesem Beispiel belehrt, werden die Ultramontanen fortan über den Nutzen konfessioneller Lehranstalten anders denken, als bisher; sie werden sich nicht der Einsicht verschließen können, daß auch vom orthodoxen Standpunkte aus die Gabe von äußerst zweifelhaftem Werthe ist. Es hat wirklich nicht der Mühe gelohnt, dieser zweifelhaften Gabe zu Liebe den religiösen Frieden in Preußen zu stören. Nur auf der Grundlage voller Rechtsgleichheit kann der Friede wieder hergestellt werden.

Auffallend ist es, daß obwohl der Artikel auch einen kleinen Hieb gegen die „dialektische Abwehr" des Kultusministers enthält, dem die Ultramontanen nicht mit Unrecht vorgeworfen haben, daß seine Entscheidung einen Zwang auf die Kinder der Unfehlbaren ausübe, nicht nur die „Nordd. Allg. Z." sondern auch der „Staatsanzeiger" den ganzen Artikel als „bemerkenswerth" wiedergaben. Die „Kreuzzeitung" findet sich deshalb zu folgender Bemerkung veranlaßt:

„Die Aufnahme dieses Artikels der „Nat.-Ztg." in den „Staats-Anzeiger" berechtigt uns wohl zu der Meinung, daß die preußische Regierung auf dieselbe oder ähnliche Weise in der beregten Frage — bez. in Bezug auf den Reichenspergerschen Antrag wegen Braunsberg — vorzugehen gewillt ist. Die Liberalen stellen den Katholiken in der Kammer ihre Unterstützung in Aussicht, wenn diese weiter gehen als sie dort beantragt haben, d. h. wenn sie mit ihnen — gegen die bisherigen Entscheidungen des Kultusministeriums — den christlichen Religionsunterricht überhaupt als obligatorischen Unterrichtsgegenstand der höheren Schulanstalten entfernen wollten. Unserer Ueberzeugung nach würde solch ein Vorgehen dazu führen, daß schließlich aus allen Schulen, nicht blos den höheren, der Unterricht in der christlichen Religion ausgeschlossen und damit allerdings zuletzt Alles aufgegeben würde, was Preußen groß gemacht hat. Wir würden es sehr bedauern, wenn die Regierung einen einzelnen Fall in der Weise wollte benutzen lassen, daß er in traurigster Weise generalisirt würde, statt daß man ihn, wie so oft geschehen, als besonderen Fall behandelte und für sich allein entschiede."

— Die „Deutsche Allg. Ztg." ist von London her in den Stand gesetzt, die Beschlüsse der Delegirtenkonferenz der internationalen Arbeiter-Assoziation in Bezug auf die politische Aufgabe der genannten Gesellschaft, wie solche in einer Konferenz vom 20. Oktober d. J. nachträglich genauer präzisirt sind, mitzutheilen. Dieselbe lauten:

1) Die Eroberung der politischen Macht auf dem ganzen Erdenkreise ist zur größten Pflicht der Arbeiterklassen geworden. 2) Die soziale Emanzipation der Arbeiter ist untrennbar von ihrer politischen Emanzipation. 3) Die Internationale setzt es sich zur besonderen Aufgabe, nicht nur Mittelpunkt für die streitbare Organisation der Arbeiterklassen zu bilden, sondern in allen Ländern ebenfalls mit allen Kräften die politische Bewegung der Arbeiter zu unterstützen, die zur Erreichung des vorgesteckten Endziels dient. 4) Der zügellosen Reaktion, welche jedes Emanzipationsstreben der Arbeiter schamlos niederwirft, ist entgegenzuhandeln und auf den besten Beistand der Internationale zu rechnen. 5) Die Arbeiterklasse hat sich gegen die Gesammtgewalt der besitzenden Klassen als eine besondere politische Partei zu konstituiren als Vorbereitung für eine soziale Revolution.

Dieses Aktenstück ist unterzeichnet: London, 20. Oktober 1871. Die korrespondirenden Sekretäre im Auftrag und Namen des Generalraths, Alfred Hermann, für Belgien, Th. Mottershead, für Dänemark, Karl Marx, für Deutschland und Rußland; A. Seraillier, für Frankreich; Ch. Rochat, für Holland; J. P. Donell, für Irland; Friedrich Engels, für Italien und Spanien; Leo Frankel, für Oesterreich und Ungarn; Wrobleski, für Polen: Hermann Jung, für die Schweiz; Eccarius, für die Vereinigten Staaten; Moussu, für die französischen Sektionen der Vereinigten Staaten. Fr. Engels, Vorsitzender, J. Jung. Schatzmeister, Joseph Hales, Generalsekretär, 256 High Holborn W. C. London.

— Die „N. Pr. Ztg." theilt ein Schreiben mit, welches der Kaiser zu Weihnachten an den jetzt als Bezirks-Kommandeur in Halberstadt fungirenden Hauptmann v. Zedtwitz (vom 72. Inf.-Regt.) gerichtet hat, der dem Könige, als er während des letzten Krieges an dem Hause vorüberfuhr, in welchem der schwer verwundete Offizier lag, eine Rose sandte. Das Schreiben, welchem ein Oelbild mit der Inschrift: „Gorce, den 19. August 1870" beigefügt war, lautet:

„In dankbarer Erinnerung an den mir unvergeßlichen Augenblick, wo Sie, schwer verwundet in Gorce am 19. August 1870 mir eine Rose nachsendeten, als ich Sie nicht kennend, an Ihrem Schmerzenslager vorübergefahren war, sende ich das beikommende Bild, damit noch in späteren Zeiten man wisse, wie Sie in solchem Momente Ihres Königs gedachten und wie dankbar er Ihnen bleibt!

Weihnachten 1871. Wilhelm, Rex.
22./12. 71.

— Der kürzlich verstorbene frühere Landtags- und Reichstags-Abgeordnete Karl v. Saucken-Georgenfelde war der älteste Sohn des vom vereinigten Landtage und vom frankfurter Parlament her bekannten Abgeordneten v. Saucken-Tarputschen und wurde zum ersten Mal 1861 von seinem heimischen Kreise Rastenburg-Gerdauen zum Abgeordneten gewählt. Von da bis 1870 gehörte er der Fortschrittspartei an, zuletzt als Reichstags- und Landtags-Abgeordneter für Bromberg. Sein jüngerer Bruder Karl v. Saucken-Tarputschen ebenfalls von der Fortschrittspartei, ist bei den letzten Wahlen zur Reichstage im zweiten ostpreußischen Wahlkreise unterlegen und gehört jetzt keiner parlamentarischen Körperschaft an. Im Abgeordnetenhaue befinden sich zur Zeit drei v. Saucken, der alte jetzt nationalliberale Saucken-Julienfelde, der Onkel der beiden genannten Brüder, und sodann sein Sohn v. Saucken-Oßlöpschen, der 1853 bis 1861 im Abgeordnetenhause der Fraktion Vincke angehört hat und seit 1868 als fortschrittlicher Abgeordneter Insterburg-Gumbinnen vertritt. Der dritte v. Saucken ist ein Feudaler, der mit dem liberalen Zweige der Familie gar nicht verwandt ist.

Straßburg, 24. Dez. Nachdem die Eröffnung der Straßburger Universität zu nächsten Ostern definitiv entschieden ist, hat der Oberpräsident v. Möller eine Kommission berufen, um diejenigen Maßregeln zu ergreifen, welche für die provisorische Einrichtung der neuen Hochschule nothwendig erscheinen. Diese Kommission ist aus den Herren Lauth, Maire von Straßburg, Prof. Dr. Bruch, Prof. Dr. Bergmann, von Sybel, Referent beim Oberpräsidium, Klein, ehemaliger Maire, Althoff, Referent beim Oberpräsidium, Dr. Löning, Referent bei der Präfektur, Baumeister Salomon und Kanzleidirektor Schmidt, zusamengesetzt. Ihre Aufgabe soll darin bestehen, die zu den Hörsälen geeigneten Räume zu designiren, zur Bereitstellung derselben mit den betheiligten Behörden und Privatleuten zu unterhandeln, und ihre bauliche Instandsetzung, wofür ein Kredit von 38,000 Thlr. ausgeworfen ist, zu betreiben. Weiter soll die Kommission auch das Verhältniß der neuen Universität zu der Thomasstiftung und dem protestantischen Seminare in einer angemessenen Weise regeln, und alle sonstigen Vorbereitungsmaßnahmen treffen. Die Kommission hat heute bereits ihre zweite Sitzung gehalten, so daß wir bald Näheres über ihre Arbeiten erfahren dürften. Auch soll Herr v. Roggenbach in der nächsten Zeit hier eintreffen, um seine Organisationspläne ins Werk zu setzen. — Die deutschen Ultramontanen haben bekanntlich einen großen Lärm darüber erhoben, daß man sie der Vaterlandslosigkeit beschuldigte. Man braucht aber nur ihr deutschfeindliches Wühlen in den neuen Reichsländern ins Auge zu fassen, um jenen Vorwurf als einen nur zu gut begründeten anzuerkennen. Bekanntlich war man bereits in die Nothwendigkeit versetzt, die „Germania" im Elsaß zu verbieten. Jetzt haben die Ultramontanen in Breisach eine kleine Zeitung gegründet, „Rheinisches Volksblatt" genannt, welches dazu bestimmt ist, das Gift der „Germania" den Ober-Elsässern in kleinen Portionen beizubringen. Alban Stolze hat demselben einen Wandersegen mitgegeben, in dem er unter Anderm sagt: „Einem wahren Katholiken ist selbst die Fremde lieber als das Vaterland, wenn er im letzteren nicht ungestört katholisch leben kann!" und weiter: „Die Elsässer sind ursprünglich Franzosen und unter Ludwig XIV. nur wieder an Frankreich zurückgegeben worden", und schließlich: „Jetzt will man auch bei euch neuheidnische Schulen einrichten und die Schulbrüder und -Schwestern vertreiben, obgleich kein neuheidnischer Schulmeister einen opferwilligen Schulbruder und eine solche Schulschwester ersetzen kann." — Die Kaiserin Augusta hat ein echt kaiserliches Weihnachtsgeschenk hierher übermachen lassen. Dem Gouvernement wurden für die St. Thomaskirche, welche den Protestanten als Garnisonskirche dient, zwei prachtvolle goldene Armleuchter nebst eben solchem Kruzifix, im reinsten gothischen Stile gearbeitet, dazu eine reich mit Silber beschlagene Prachtbibel auf silbernem Pulte zugestellt, welche kostbare Gaben vom morgigen Weihnachtsfeste an auf dem Altare der Kirche prangen werden. — Am 20. d. M. ging im Saale Roth die vom Gouverneur angeregte Weihnachtsbescheerung für 150 arme Kinder hiesiger Garnison und Stadt vor sich, wozu aus allen Kreisen reiche Beiträge gespendet worden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Die Indianerbevölkerung** unter der Jurisdiktion der Ver. Staaten beläuft sich nach dem jüngsten Jahresbericht des Ministers des Innern auf 321,000 Köpfe. Darin ist die eingeborene Bevölkerung von Alaska, welche sich auf 75,000 Seelen beläuft, eingeschlossen. 3663 Indianer sind in den Staaten Florida, Nord-Carolina, Indiana, Iowa und Texas zerstreut, welche nicht in Verbindung mit ihren Stämmen stehen.

Vermischtes.

Breslau, 28. Dezbr. [Wiedergefunden.] Das 13jährige taubstumme Mädchen Anna Cebulsky aus Jauer ist glücklich ermittelt worden. Nach eigener Aussage war die Unglückliche in Station Schmolz vom Eisenbahnschaffner ausgesetzt worden und wanderte nach Klein-Tinz, wo sie von einer mitleidigen Familie aufgenommen wurde und die Festtage über verblieb. Heute Nachmittag wurde das Mädchen in Folge des in der Zeitung ergangenen Aufrufs in die hiesige Taubstummenanstalt wohlbehalten eingebracht und von den hier noch verweilenden bekümmerten Eltern aufs Freudigste empfangen.

* **Eine eigenthümliche Szene** spielte sich am Weihnachtstage an der Serpentine im Hydepark (London) ab. Der Verein der „all the year round" Badenden, der etwa 30 Mitglieder zählt, veranstal-

tete im Beisein einer großen Menschenmenge sein alljährliches Wettschwimmen um einen silbernen Pokal. Nach Beendigung der Schwimmfahrt, die, obwohl der Fluß nicht eingefroren ist, kalt genug gewesen sein muß, schaarten sich die Schwimmer um eine Bowle Milchpunsch und tranken auf das Wohl der Königin und des Prinzen von Wales.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Angekommene Fremde vom 30. Dezember.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE Rentier Wagner a. Charlottenburg, die Kaufl. Michelsohn u. Brünn a. Berlin, Klausner a. Aachen, Gebr. Bresch a. Königsberg, die Rittergbes. Martini a. Luckowo, v. Tempelhoff a. Dombrowka, v Treskow a. Umultowo, Baarth a. Cerekwice, Boas a. Lussowo, Gräfin Bninska a. Biesdrowo, Dir. Lehmann aus Nitsche, Windell a. Sroczyn, Gen.-Postsekr. Dr. Peters a. Schmiegel.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergbs. Kennemann a. Klenka, Forstmann u. Fr. a. Szczepowice, v. Busse-Latkowo u. Sohn a. Latkowo, v. Slembowski a. Galizien, v. Lakomicki a. Warschau, Fabrik. Kretschmer a. Haag, Student Labude a. Rawicz, Kreisrichter Kirchner a. Breslau, die Kaufl. Mittler a. Dresden, Wolff a. Hamburg.

STERNS HOTEL DE L'EUROPE. Die Rittergutsbes. Graf Skorzewski a. Czerniejewo, Rafalski a. Palędzie, Gerichtsassessor Kube a. Birnbaum, Landwirth Schönfeld a. Schlesien, Fabrikant Herrmann aus Sachsen, die Kaufl. Böhme a. Berlin, Friedländer a. Breslau, Gastwirth Weimann a. Oberschlesien.

TILSNERS' HOTEL GARNI. Inspektor Laube a. Bentschen, Rentier Frankowski a. Buk, die Gutsbes. v Klausen u. Lakinski a. Lissa, Elendel a. Dresden, Pastor Dittmann a. Genf, die Ingenieure Schemmler a. Köln, Pathe a. Guben, Fräul. Kiersch a. Grätz, die Kaufl. Kalkowski a. Berlin, Stange a. Dresden.

Börsen-Telegramme.

Newyork, den 28. Dezbr. Goldagio 8⅞. 1882. Bonds 109¼.

Berlin, den 29 Dezbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28.			Not. v. 28.
Weizen matt,			**Spiritus** fester,		
Dezbr.	77¾	79	Dezbr.	23 —	22 20
Dezbr.-Jan.	—	78½	Dezbr.-Jan.	23 2	22 20
April-Mai	78¾	79	April-Mai	23 7	23 2
Roggen befestigend,			**Hafer,**		
Dezbr.	56⅛	56⅛	Dezbr.	48⅛	—
Dezbr.-Jan.	56⅛	56⅛	**Petroleum,**		
April-Mai	56⅛	56	do. loko	—	—
Rüböl fest,					
Dezbr.	27⅛	27⅛	Kündigung für Roggen	—	400
Dezbr.-Jan.	27⅛	27⅛	Kündigung für Spiritus	—	250000
April-Mai	27⅛	27⅛			

Stettin, den 29 Dezbr. 1871. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28.			Not. v. 28.
Wetter: Schön.			**Rüböl** flau, loko	27	27¼
Weizen flau,			Dezbr.	27	27
Dezbr.	78	78½	April-Mai	27	27⅜
Frühjahr	78¾	79¼			
Roggen niedriger			**Spiritus** flau, loko	22¼	22⅛
Dezbr.	54	54½	Dezbr.	22⅛	22 5/12
Dezbr.-Jan.	54	54½	Dez.-Jan	22¼	22 5/12
Frühjahr	55	55⅛	Frühjahr	22½	22⅞

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 29. Dezember, Nachmittags 1 Uhr. **Getreidemarkt.** Wetter: Frost. **Weizen** matt, hiesiger loko 9, 5, fremder loko 8, 5, pr. März 8, 2, pr. Mai 8, 5, pr. Juli 8, 7. **Roggen** flau, loko 6, 7½, pr. März 5, 21½, pr. Mai 5, 25, pr. Juli 5, 25. **Rüböl** besser, loko 14 3/10, pr. Mai 14 1/20, pr. Oktober 1872 13 8/10. **Leinöl** loko 13½. **Spiritus** loko 26.

Breslau, 29. Dezember, Nachmitt. **Getreidemarkt.** **Spiritus** 8000 Tr. pr. Dezember 22⅓, pr. April-Mai 22⅚. **Weizen** pr. Dezember 78. **Roggen** pr. Dezember 53½, pr. Dezember-Januar 53½, pr. April-Mai 54½. **Rüböl** loko 13½, pr. April-Mai 13½. **Zink** fest, ohne Umsatz. — Wetter: Schön.

Bremen, 29 Dezember. **Petroleum,** Standard white loko 5¾ bez.

Hamburg, 29 Dezember. Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** und **Roggen** loko und auf Termine flau. **Weizen** pr. Dezember 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 156 B., 155 G., pr. Dezember-Januar 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 156 B., 155 G., pr. April-Mai 127-pfd. 2000 Pfd. in Mk. Banko 163 B., 162 G. **Roggen** pr. Dezember 112 B., 111 G., pr. Dezember-Januar 112 B., 111 G., pr. April-Mai 113 B. und G. **Hafer** und **Gerste** flau. **Rüböl** matt, loko 29½, pr. Mai 28½, pr. Oktober 27. **Spiritus** flau, pr. Dezember und pr. Dezember-Januar 29, pr April-Mai 28¾. **Kaffee** fest, Umsatz 3000 Sack. **Petroleum** ruhig, Standard white loko 12⅞ B., 12½ G., pr. Dezember 12½ G., pr. Januar-März 12½ G. — Wetter: Schön.

London, 29. Dezember. **Getreidemarkt** (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: **Weizen** 12,780, **Gerste** 15,220, **Hafer** 28,610 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten eröffneten williger. — Wetter: Milde.

London, 29. Dezbr., Nachmittags. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Sämmtliche Artikel nur billiger verkäuflich.

Liverpool, 28. Dezbr., Nachmittags. **Baumwolle** (Schlußbericht): 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Unverändert.

Middling Orleans 10¼, middling amerikanische 9 15/16, fair Dhollerah 7¼, middling fair Dhollerah 7, good middling Dhollerah 6¾, Bengal 6¼, New fair Domra 7⅞, good fair Domra 8, Pernam 9⅞, Smyrna 8¼, Egyptische 10.

Manchester, 29. Dezbr., Nachmittags. 12r Water Armitage 10, 12r Water Taylor 12⅞, 20r Water Michols 13½, 30r Water Gidlow 14¼, 30r Water Clayton 15½, 40r Mule Mayoll 14, 40r Medio Wilkinson 15⅞, 36r Warpcops Qualität Rowland 15½, 40r Double Weston 17, 60r do. do. 20½, Printers 16/16 34/50 8½ pfd. 136½. Markt fest.

Amsterdam, 29. Dezbr., Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt** (Schlußbericht). Weizen unverändert. **Roggen** loko unverändert, pr. März 2 0, pr Mai 205½. **Rüböl** loko 47, pr. Mai 47¼, pr. Herbst 45¼.

Antwerpen, 29. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. **Getreidemarkt.** Weizen matt, dänischer 34½. Roggen unverändert, amerikanischer 22½. Hafer geschäftslos, inländischer 16½. Gerste matt, französische 20¼. **Petroleum-Markt.** (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loko 48 bz. und B., pr. Dezember 47½ bez., 48 B., pr. Januar 48 B., pr. Februar-März 47 bz, 47½ B. Fest.

Paris, 29. Dezember, Nachmittags. **Produktenmarkt.** **Rüböl** behauptet, pr. Dezember 105, 50, pr. Januar-April 1872 105, 50, pr. Mai-August 105, 50. **Mehl** behauptet, pr. Dezember 83, 50, pr. Januar-April 83, 50, pr. März-April 83, 75. **Spiritus** pr. Dezember 55, 00. — Wetter: Veränderlich.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 29. Dezember, Nachmittags, 2 Uhr 30 Minuten. Sehr fest. In Lombarden Hausse. — Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 329, 1860er Loose 89 7/16, Staatsbahn 394¼, Galizier 258½, Lombarden 211½ Silberrente 61 5/16. Schwankend.

[Schlußkurse.] 6proz. Verein. St.-Anl. pro 1882 96¼. Türken 46¼. Oesterr. Kreditaktien 328. Oesterreich.-franz. Staatsb.-Aktien 393½ à 1860er Loose 89. 1864er Loose 141. Lombarden 209¾. Kansas 84¾. Rockford 44. Georgia 59½. Südmissouri 73⅜.

Schustersche Gewerbebank 123, süddeutsche Boden-Kreditbank 191, neue Staatsbahn 189½, Nordwestbahn 212¾, Elisabethbahn 243, ungarische Anleihe 77¾, Raab-Grazer Loose 81, Gömörer Eisenbahnpfandbriefe 79, neue französische Anleihe vollbezahlte Stücke 85, South Eastern-Prioritäten 77½, Central-Pacific 88¼, österreich.-deutsche Bankaktien 116½ a 115½, italienisch-deutsche Bank 88¾, mecklenb. Bodenkredit 104½, Provinzial-Diskontogesellschaft 125, Centralbank 114½, Brüsseler Bank 107, Antwerpener Bank 110, Frankfurter Bankverein 124½, Frankfurter Wechslerbank 106, Berliner Bankverein 112½, ungarische Loose 102¾, Pfälzer Bankverein 111.

Frankfurt a. M., 29. Dezember, Abends. [Effekten-Sozietät.] Amerikaner 96½, Kreditaktien 331, 1860er Loose 89, Staatsbahn 393⅞, o. neue 189⅞, Galizier 258½, Lombarden 212¾, Silberrente 61½, Elisabethbahn 242¾, Nordwestbahn 222¾, österreich.-deutsche Bank 1 5½, italienisch-deutsche Bank 88¾, Frankfurter Wechslerbank 106, Brüsseler Bank 107½. Steigend.

Hamburg, 29. Dezember, Nachmittags. Fest, Valuten ruhig.

Wien, 29. Dezember. (Schlußkurse). Steigend.

Silber-Rente 71 60. Kreditaktien 327, 70. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 392, 00. Galizier 257, 50. London 116, 00. Böhmische Westbahn 260 50. Kreditloose 188 25. 1860er Loose 103, 50. Lombardische Eisenbahn 208, 00. 1864er Loose 14?, 25. Napoleonsd'or 9, 27½.

Wien, 29. Dezember, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 323, 20, Staatsbahn 392, 50 1860er Loose 103, 50, 1864er Loose 140 50 Galizier 257, 75 Unionsbank 287, 00, Silberrente 71, 90, Lombarden 209, 80, Napoleons 9, 27. Sehr günstig.

London, 29. Dezember, Nachmittags 4 Uhr. (Auf indirektem Wege.) Konsols 92⅜. Italien. 5proz Rente 63¼. Lombarden —. Türkische Anleihe de 1865 50. 6proz. Türken de 1869 —. 6proz. Verein. St. pr. 1882 92⅜.

Paris, 29. Dezember. **Bankausweis.** Baarvorrath 635 Millionen, unverändert. Portefeuille mit Ausnahme der gesetzmäßig verlängerten Wechsel 1915 Mill., Zunahme 39 Mill., Vorschüsse auf Werthpapiere 73 Mill., Abnahme 4 Notenumlauf 2325 Millionen, Zunahme 21 Mill., Guthaben des Staatsschatzes 156 Mill., Zunahme 2 Mill., laufende Rechnungen der Privaten 285 Mill., Zunahme 16 Mill. Frcs.

Paris, 29. Dezember, Nachmittags 12 Uhr 40 Min. 3proz. Rente 55, 65, neueste Anleihe 90, 20, italienische Rente 69, 25, Lombarden 457, 50. Türken 51 00. Fest.

Paris, 29 Dezember, Nachmitt. 1 Uhr 45 Min. 3proz. Rente 55, 85, neueste Anleihe 90, 75 italien. Rente 69, 40, Staatsbahn 870, 00, Lombarden 462, 50, Türken 51, 25, Amerikaner 103, 25, Goldagio 8. Fest.

Paris, 29. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Höchster Kurs der Rente 55, 95, niedrigster 55 60. Fest.

(Schlußkurse.) 3proz. Rente 55, 95. Neueste 5proz. Anleihe 90, 95, Anleihe Morgan 505, 00. Italien. 5proz. Rente 69, 70. do. Tabaks-Obligationen 4?5, 00. Oesterreichische St.-Eisenbahn Aktien (gestemp.) 872, 50, do. neue 818, 75. do. Nordwestbahn —, —. Lombardische Eisenbahn-Aktien 467, 50. do. Prioritäten 255, 00. Türken de 1865 51, 40. do. de 1869 29?, 50. 6proz. Verein. St. pr. 1882 (ungest.) 106, 25. Goldagio 9.

Newyork, 28. Dezember, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirungen des Goldagios 8⅞, niedrigste 8¾. Wechsel auf London in Gold 109⅞. Goldagio 8⅞. Bonds de 1882 109½. do. do. 1885 —. do. neue 109¼. do. do 1865 115⅞ do. do. 1904 109⅞. Erie-Bahn 32⅞. Illinois 132. Baumwolle 20. Mehl 6 D. 60 C. Raffinirtes Petroleum in Newyork 23. do. do. Philadelphia 22 Havannahzucker Nr. 12 9⅞.

Fracht für Getreide pr. Dampfer nach Liverpool (pr. Bushel) 6½.

Berlin, 29. Dezember. Die Börse war auch heute fest und höher u. durch die Liquidation belebt; das Januar-Geschäft trat stark in den Vordergrund. Besonders belebt waren Lombarden, Italiener, Silberrente, 1860er Loose. Eisenbahnen waren fest, die Hauptdevisen ziemlich belebt. Von Banken wurden Unionsbank und namentlich Preuß. Bodenkredit stark gehandelt; von Industriepapieren Egestorff und Laurahütte. Inländische und deutsche Fonds, Pfandbriefe und Prioritäten waren fest, Anleihen, Konsols, Pfandbriefe lebhaft; von Prioritäten Achen-Mastrichter und Lombardische in gutem Verkehr. — Berliner Lombardbank werden vom 1. Januar ab mit 5 pCt. Zinsen gehandelt. Neu eingeführt und lebhaft gehandelt wurden heute die 6proz. Prioritäten der Sozietätsbrauerei. Rumänische Coupons 65¼ b z. Liquidations Course: Italiener 66¼, österr. Kredit 186½, 1860er Loose 88⅜, Galizier 109½, Böhm. Westbahn 111½, Franzosen 223, junge 215, öster Nordwestbahn 125½ Lombarden 120, alte Russische Prämien Anleihe 129½, do. neue 127½. Amerikaner 96⅞, Türken 46⅞. Die übrigen Effekten Durchschnittscours des heutigen Courszettels, Maklervereinsbank 123 Prov. Diskonto 124½, französ. Rente 86 österr. Silb. Rente 61¼, Elisabeth Westbahn 103, Reichenb. Pardub. 76¼, Rumänier 42½.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, 29. Dezember 1871.

Deutsche Fonds.

Nordd. Bundesanl	5	100½ bz
Nordd. 5j. Bundes-Schatzscheine	5	100 1/16 bz
Freiwillige Anleihe	4½	10 ¾ bz
Staats-Anl. v.1859	5	101¾ bz
do. 54,55,57 59,64	4½	101¾ bz
do. 56,67C,A D 8B	4½	101¾ bz
do. 1850, 52 con.	4	96 bz
do. 53, 62, 68 A.	4	96 bz
Staatsschuldscheine	3½	89 bz
Präm.St.Anl.1855	3½	118¾ bz
Kurh. 40Thlr.Obl.	—	68¼ B
Kur-u.NeumSchld.	3½	89 bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	102½ bz
do. do.	4½	100¼ G
do. do.	3½	82½ bz
Berl. Börsen-Obl.	5	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	99 bz
Kur- u. Neum.	3½	83½ B
do. do.	4	92¼ bz
Ostpreußische	3½	82¼ G
do.	4	92⅞ G
do.	4½	99⅛ bz
Pommersche	3½	82½ bz
do. neue	4	92¼ bz G
Posensche neue	4	93 bz
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	81⅞ G
do.	4	91⅛ bz
do. neue	4	— —
do.	4½	99¼ bz G
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	95½ bz
Pommersche	4	95 bz
Posensche	4	94½ bz G
Preußische	4	94¼ bz
Rhein-Westf.	4	96 G
Sächsische	4	96 G
Schlesische	4	95 B
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	100 G
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	97 G
Hamb. 50Thl. Loose	3	47¾ B
Oldb. 40 Thl. Loose	3	37 B
Bad. St.-Anl. v.66	4½	99¼ etw bz
Neue bad. 35fl.Loose	-	39¾ B
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	110½ G
Bair. Pr.-Anleihe	4	113 bz
do. St. Anleihe v.59	4½	— —
Braunschw. Anl.	5	— —
Braunschw. Präm. Anl. a 20 Thlr.	5	19¾ G
Dessauer Präm.-A	3½	104 G
Lübecker do.	3½	50 bz
Sächsische Anl.	5	— —
Köln-M.Pr.A.-Sch	3½	96¾ bz

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1882	6	96¾-½ et-¾ bz G
Finn. 10Thlr.-Loose		8½ B
Ital. Anleihe	5	66¼-⅛ bz
Ital. Tabak-Obl.	6	90½ bz G
Oester. Pap.-Rente	4⅕	52½ bz
do. Silb.-Rente	4⅕	61¼-½ bz
Oestr.250fl.Pr.Obl	4	82½ bz
do. 100fl. Kred. L.	–	109 etw bz
do. Loose (1860)	5	88¼-¾ bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	79½ bz
do. Bodenkr.-G.	5	91¼ bz
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 72½ bz kl.
do. Cert.A. 300 fl.	5	93¼ G [72½ bz
do. Pfdbr. in S.R	4	72¾ bz 5% 73
do. Part. O. 500fl	4	102 B [G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	61 G
Rumän. Anleihe	8	90 etw bz
Rum. Oblg. v. St. g	7½	42¾ et-½ bz
Russ. Bodenkred. Pf	5	92⅜ bz
do. Nikolai-Oblig	5	72½ G
Rus. engl. Anl. v. 62	5	88¾ bz G
„ do „ v. 70	5	87¼ bz G
„ do „ v. 71	5	87¼ bz
„ do „	3	— —
„ 5. Stiegl.-Anl.	5	73 bz G
„ 6. „ „	5	86½ bz G
Präm.Anleihe de 64	5	129½ bz
„ „ de 66	5	127¼ bz
Schwed. 10-Thlr.-L.	—	—
Türkische Anl. 1865	5	46¾ bz
Türkische Anl. 1869	6	55½ bz G
do. Eisenb.-Loose	3	77¾ bz
Ungar. Loose	—	58½ B

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	160 bz
Berl. Kass.-Verein	4	225 G
Berl. Handels-Ges.	4	151½ bz
B. Wechslerb. 40%	5	110¾ bz
Bank f. Landw. u. Ind. (Kwilecki)	5	104¾ bz
Braunschw. Bank	4	128½ bz G
Bremer Bank	4	115 B
Coburg. Kredit-Bk.	4	102 etw bz G
Danziger Priv.-Bk.	4	117½ G
Darmstädter Kred.	4	183½ bz
Darmst. Zettel-Bk.	4	121½ bz
Dessauer Kreditbk.	0	14⅛ bz G
Dtsch. Unionsb. 50%	4	116⅛ bz
Disk. Kommand.	4	225 bz B
Genfer Kreditbank	0	7¼ G
Geraer Bank	4	155 bz
Gwb. H. Schuster	4	118 bz
Gothaer Priv.-Bk.	4	125⅞ etw bz B
Hannoversche Bank	4	105½ bz G
Königsb. Priv.-Bk.	4	119 G
Leipziger Kreditbk.	4	152½ etw bz
Luxemburger Bank	4	154 bz
Magdeb. Privatbk.	4	109 B
Meininger Kreditb	4	163 bz G
Moldau Landesbk.	4	71½ bz B
Norddeutsche Bank	4	88 G
Ostdeutsche Bank	4	101 G
Oestr. Kreditbank	5	187 bz
Pomm. Ritterbank	4	114 bz B
Posener Prov.-Bk.	4½	120 B
Preuß. Bank-Anth.	4	200 bz G
Prß. Ctr.-Bd. 40%	5	122½ bz
Rostocker Bank	4	121 B
Sächsische Bank	4	68¾ bz
Schles. Bankverein	4	59 bz G
Thüringer Bank	4	128 bz B
Weimar. Bank	4	113½ etw bz G
Prß. Hyp. Vrf. 25%	4	113 bz

In- und ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	90½ bz G
do. II. Em.	5	97¾ G
do. III. Em.	5	97¾ G
Bergisch-Märkische	4½	100 bz G
do. II. Ser. (conv.)	4½	99¼ G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	83½ bz
do. Lit. B.	3½	83½ bz
do. IV. Ser.	4½	100 G
do. V. Ser.	4½	9¼ bz G
do. VI. Ser.	4½	99¾ bz G
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	—
do. (Dortm.-Soest)	4	92 B
do. II. Ser	4½	99 G
do. (Nordbahn)	5	102½ G
Berlin-Anhalt	4	93½ G
do.	4½	99½ bz G
do. Lit. B	4½	99¾ bz G
Berlin-Görlitzer	5	102½ G
Berlin-Hamburg	4	91½ G
do. II. Em.	4	91½ G
Berl. Potsd.-Mgd.	4	
Lit. A. u. B.	4	91¼ bz
do. Lit. C.	4	91¼ bz B
Berl.-Stett. II. Em.	4	9 ¼ bz G
do. III. Em.	4	91½ bz G
B.S. IV. S. v. St. g.	4	99¾ G
do. VI. Ser. do.	4½	9¼ G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	99 bz G
Cöln-Crefeld	4½	
Cöln-Mind. I. Em.	5	100 G
Cöln-Mind. II. Em.	5	103 G
do.	4	92 G
do. III. Em.	4	91½ G
do.	4½	99¼ G
do. IV. V. Em.	4	91½ bz G
Märkisch-Posener	5	100½ B
Magdeb.-Halberst.	4½	99 bz G
do. do. 1865	4½	99 bz G
do. do.	5	102½ B
do. Wittenb.	3	71¾ bz G
Niederschl.-Märk.	4	93½ G
do. II. S. a 62½ thlr.	4	91 G
do. c. I. u. II. Ser	4	93 G
do. conv. III. Ser	4	91½ G
do. IV. Ser.	4½	99¾ G
Niederschl. Zweigb.	5	101¾ bz B
Obersch. Lit. A.C.D	4	94 G
do. Lit. B. E	3½	83¾ G
do. Lit. F.G.H	4½	99¼ bz
do. Em. v. 1869	5	102½ bz
Brieg-Neiße	4	98¾ bz G
Oestr.-Französ. St	3	290 bz
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	210 bz G
do. Lomb. Bons	5	93 B
do. do. fällig 1875	6	97¾ bz G
do. do. fällig 1876	6	97½ bz
do. do. fäll. 1877/8	6	—
Ostpreuß. Südbahn	5	100½ G
R. Oder-Ufer-St.	5	102½ G
Rhein. Pr.-Obligat.	5	—
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	99 bz
do. 1862 u. 1864	4½	99 G
do. v. Staat garant.	4½	99 G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	9¾ bz G
do. II. Em.	5	99¾ bz G
Schleswig	4½	98 G
Stargard-Posen	4	9 ¼ G
do. II. Em.	4½	99 G
do. III. Em.	4½	99 G
Thüringer I. Ser.	4	91½ G
do. II. „	4½	99 G
do. III. „	4	91½ G
do. IV. „	4½	100 G
Galiz. Carl-Ludwb.	5	90⅞ bz
Lemberg-Czernowitz	5	66¾ bz G
do. II. Em.	5	75½ bz B
do. III. Em.	5	67½ bz
Rybinsk-Bologoye	5	82 bz B
Kaschau-Oderberg.	5	78¾ bz G
Mährisch-Schlesische Zentralbahn	5	74 B
Ungar. Ostbahn	5	74 G
„ Nordostbahn	5	73½ bz G
Oest. Nordwestbahn	5	86½ bz B
Ostrau Friedland	5	80¾ G
Prag-Dux	5	80½ bz
Charkow-Azow	5	92¼ bz
Jelez-Woron.	5	89 G
Kozlow-Woron.	5	93 bz G
Kursk-Charkow	5	92 etw bz G
Kursk-Kiew	5	92G bz kl. 92 bz G
Mosko-Rjäsan	5	96 bz B
Rjäsan-Kozlow	5	93½ bz B
Schuja-Iwanow	5	91½ bz
Warschau-Terespol	5	89½ bz kl. 89½ bz
Warschau-Wiener	5	93¼ bz kl. 93½ bz

Eisenbahn-Aktien und Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	45 bz G
Altona-Kieler	4	125¾ bz B
Amsterdm-Rotterd.	4	108½ G
Bergisch-Märkische	4	140¾ bz G
Berlin-Anhalt	4	261 bz
Berlin-Görlitz	4	81⅞ bz
Balt. russ. (gar.)	5	50¾ B
Brest Kiew	5	64½ bz
Breslau-Warschau (preuß. Abtheil)	5	77 G
Bresl. Stammpr.	5	— —
Berlin-Hamburg	4	170 etw bz G
Berl-Potsd-Magd.	4	209¾ bz G
Berlin-Stettin	4	157 bz B
Böhm. Westbahn	5	111½ bz B
Bresl.-Schw.-Frb.	4	132½ bz
Cöln-Minden	5	178 bz
do. Lit. B.	4	111⅞ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	109¾ bz
Halle-Sorau-Gub.	5	56¼ bz
do. Stammprior.	4	81¼ bz G
Löbau-Zittau	5	83½ bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	— —
Märkisch-Posen	4	49½ bz G
do. Prior.-St.	4	78¾ bz
Magdeb.-Halberst.	5	156¼ bz G
do. Stamm-Pr. B.	4	93¾ bz B
Magdeb.-Leipzig	3½	210 bz G
do. do. Lit. B.	4	103½ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	185⅛ bz
Münster-Hammer	—	96 G
Niederschl.-Märk.	4	96 bz B
Niederschl. Zweigb.	4	105¾ B
Nordh.-Erf. gar.	4	73½ bz G
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	68½ bz G
Oberhess. v. St. gar.	3½	vll. 79¾ bz G
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	213⅜ bz
do. Lit. B.	3½	191 bz
Oest.-Frnz.-Staats.	5	223¼ bz
Oest.-Südd. (Lomb.)	5	118¼-⅜ bz
Ostpr. Südbahn	4	42 bz G
do. St.-Prior.	5	67½ bz G
Rechte Oder-Uferb.	5	106¾ bz G
do. do. St.-Pr.	5	113¾ bz G
Rheinische	4	164¼ bz
StP. Lit. B. v. St. g.	4	95½ bz G
Rhein-Nahebahn	4	34¾ b G
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	92¼ bz
Stargard-Posen	4½	
Thüringer	4	165½ bz
do. B. gar.	4	vll 89¾ bz
Warschau-Wiener	5	84¼ bz

Gold-, Silber- und Papier-Geld.

Friedrichsd'or	—	114¼ bz
Gold-Kronen	—	—
Louisd'or	—	111 G
Sovereigns	—	—
Napoleonsd'or	—	5 9 bz
Imp. p. Zpfd.	—	461½ B
Dollars	—	1. 11½ bz
Fremde Noten	—	99⅞ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oesterr. Banknoten	—	85 ⅞ bz
Russische do.	—	82⅞ bz G

Wechsel-Kurse vom 29. Dezember.

Bankdiskont	4	
Amstrd. 250fl. 10 T.	3	— —
do. 2 M.	3	— —
Hamb. 300 Mk. 8 T.	2½	— —
do. 2 M.	2½	— —
London 1 Lstr. 3 M.	4	— —
Paris 300 Fr. 2 M.	6	—
Wien 150 fl. 8 T.	6½	85¼ B 85⅞ G
do. do. 2 M.	6½	84¼ B 84⅞ G
Augsb. 100fl. 2 M.	4	— —
Frankf. 100fl. 2 M.	4	— —
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	— —
do. do. 2 M.	4½	—
Petersb. 100 R. 3 M.	6	90½ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	82⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	3½	— —

Industrie-Papiere.

Aachen-Münchener Feuervers.-Ges.	—	1920 G
Berl. F.-Vers.-Ges.	—	256 G
Cöln. F.-Vers.-Ges.	—	111 B
Magdeb. „	—	1000 G
Stet Nat. F.-V.-G.	—	123 B
Berl. Lebensv.-Ges.	—	600 G
Concordia in Cöln	—	555 G
Magdeb. „ „	—	119½ etw bz G
Berl. Hagelversich.	—	200 G
Magd. Hag. V.-Ges.	—	116 B
Thüring. Feuer, Leb. u. Transp Vers.	—	— —
Berl. Papier-Fabr.	—	— —
Berlin. Aquarium	—	100 G
Berl. Zentral-Heiz.	—	102 G
Berl. Zichorienfab.	—	— —
Berl. Brauer Tivoli	—	125½ bz
Brauerei Ahrens Moabit		92½ bz
Berl. Bockbrauerei	—	92½ bz G
Brauer. Friedrichshöhe-Patzenhofer	-	97½ bz G
Breslauer Brauerei (Wiesner.)	—	— —
Bresl. Masch.-Fab. (Lincke.)	—	104½ G
Chemische Fabrik Scheiing.	—	106 G
Egells Masch.-Fabr.	—	90 bz G
Elb. Eisenb.-Bedarf	—	117¾ bz B
Fonrob. Gutta-P.	-	— —
Freund Masch-Fabr.	-	92½ bz
Hannov Maschinenfabrik (Egestorf)		114 Pst bz G
Hermsdorfer Portland-Cement.	-	— —
Kön.- v. Laurahütte		118½ bz G
Nordd. Papierfabr	-	— —
Omnibus-Aktien	-	89 G
Stobwas. Lamp.-F.	-	80 G
Vulc. Königsberger Masch.-Gesellsch.	—	95½ bz G

Druck und Verlag von Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.